

Vernissage | Sonderausstellung «Wasser teilen» im Talmuseum Ursern eröffnet

# Die kontinentale Wasserscheide in der Kunst der Gegenwart

Georg Epp

Es wurde eng im Talmuseum Ursern am Freitag, 14. Januar. Hans Regli, Präsident des Stiftungsrates, freute sich, eine grosse Schar Gäste, unter ihnen Regina Hügli, die Gestalterin der Ausstellung, Prof. Dr. Christian Körner von der Uni Basel (Laudatio), Ständerat Josef Dittli, Gemeindepräsident Peter Baumann und Paul Dubacher, Initiator Vier-Quellen-Weg, zu begrüßen. Er meinte: «Unsere Gegend wird zu Recht als Wasserschloss Europas benannt, entspringen hier doch die Flüsse Rhein, Ticino, Rhone und Reuss. Er freute sich, dass das Thema Wasser verschiedene Künstler animierte zur Ausstellung «Wasser teilen – Die kontinentale Wasserscheide in der Kunst der Gegenwart».

## Dreifach-Wasserscheide am Witenwassernstock

Nicht weit von Andermatt, am Witenwassernstock im Gotthardmassiv, befindet sich ein spezieller Ort: eine Dreifach-Wasserscheide, an der die Einzugsgebiete von Rhein, Rhone und Po zusammenstossen. In Mitteleuropa gibt es nur vier solche Tripelpunkte – Quellengebiete, in denen viele Flüsse ihren Lauf in verschiedene Meere beginnen. Auch kulturell gesehen sind es spannende Knotenpunkte, an denen sich Kulturräume und Sprachgebiete treffen. Die Schweizer Künstlerin Regina Hügli hat diese Gebiete 2019 bis 2021 besucht und das Ausstellungsprojekt «Wasser teilen» entwickelt.

Die Ausstellung widmet sich der kontinentalen Wasserscheide und unserer Beziehung zu Wasser. Zusammen mit dem Schweizer Journalisten Mathias Plüss zeigt Regina Hügli in der Ausstellung sechs Videos mit den Themen: «Wem gehört das Wasser», «Leben am Fluss», «Wasserkraft versus natürliche Flussläufe», «Von schmelzenden Gletschern», «Dürre auf den Feldern» und «Folgen menschlicher Eingriffe in die Landschaft».

## Mehrere Künstlerinnen und Künstler auf engstem Raum

Regina Hügli freute sich, dass neben ihren Präsentationen gleich sechs weitere Künstlerinnen und Künstler die Ausstellung bereichern. Zum Thema «Flussläufer» hat die Schweizer Künstlerin Nives Widauer europäische Flüsse in Collagen umgesetzt, die in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielen. Die Collagen präsentieren sich als Kollektion von Teppich-Miniaturen –



Mathias Plüss, Regina Hügli und Christian Körner (von links) am Modell der Dreifach-Wasserscheide. FOTOS: GEORG EPP

jeder Flusslauf wurde mit seinen individuellen Windungen und Biegungen aus Atlanten ausgeschnitten und definiert damit die Umrisse des jeweiligen Teppichs.

«Europa durchtauchen» ist ein langfristig angelegtes Projekt der tschechischen Künstlerin Klara Hobza. Sie taucht buchstäblich von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer und durchquert damit Zentraleuropa unter Wasser in den zwei längsten und verkehrsreichsten Strömen Rhein und Donau. In der Ausstellung präsentiert sie zwei Videos, die die Künstlerin bei ihrem ersten Tauchgang an der Nordsee zeigen – im Hafenbecken von Rotterdam an der Mündung des Rheins, der bei Andermatt seinen Ursprung hat.

«On the threshold – auf der Schwelle» ist eine Schlafperformance der österreichischen Künstlerin Anne Glassner auf der kontinentalen Wasserscheide, im Waldviertel, Österreich – in der Region, in der Anne Glassner aufgewachsen ist. Bei ihrer Schlafperformance auf der Wasserscheide untersuchte sie die Qualitäten von Schwellensituationen – sowohl die der topografischen Schwelle der beiden Flusssysteme als auch die Schwellenbereiche des Schlaf-Wach-Zyklus. «Ritual für die Erde» ist für die Vorarlberger Künstlerin Barbara Anna Husar das Thema in der Ausstellung. Über der Dreifach-Wasserscheide am Pass Lunghin (GR), wo sich die Einzugsgebiete von Donau, Rhein und Po treffen, kreierte sie

mit ihrem «fliegenden Euter» ein luftiges Ritual für die Zukunft der Erde. Die Skulptur ist ein rosafarbener Heissluftballon, der seit 2018 nachhaltigen Impulsen im Umgang mit sensiblen Ressourcen zu mehr Sichtbarkeit verhilft. Inspiriert ist das «Ritual für die Erde» vom tibetischen Lung-Ta-Ritual. Dort werden bei Passüberquerungen gute Wünsche für die Welt dem Himmel übergeben mit dem Spruch «Lha gye lo» – «Die Götter werden siegen».

## Murmeln liefern Informationen

Das Modell «Matter of flow» des jungen österreichischen Künstlers Florian Bogenmayr, eine Dreifach-Wasserscheide (Tripelpunkt) als Murmelbahn, war eine Auftragsarbeit zur Wissensvermittlung für die Ausstellung «Wasser teilen». Der innovative Geist und die exzellente Handwerkskunst machten das Modell zu einem aufschlussreichen und spielerischen Werkzeug. Wenn man mit den Murmeln spielt, erhält man Informationen über das Phänomen einer dreifachen Wasserscheide und einige Faktoren, die am Wasserkreislauf räumlich und zeitlich beteiligt sind. «Vanishing point» von Elisabeth Schmirrl beschäftigt sich mit der bergähnlichen Schönheit der Wolken und Wetterphänomene und dem menschlichen Verlangen, das Unkontrollierbare kontrollieren zu wollen. Die 42-jährige Österreicherin lebt und arbeitet in Salzburg, Wien und Innsbruck.

Ganz speziell beachtet wurden die Lichtzeichnungen der Serie «Drawing the line» von der Fotografin und Organisatorin Regina Hügli. Der Verlauf der Wasserscheide wurde jeweils nachts während einer fotografischen Langzeitbeleuchtung mit Taschenlampenlicht in die Landschaft eingezeichnet.

In Grossformat wird die Wasserscheide am Pass Lunghin 2644 Meter über Meer gezeigt, und in Kleinformat werden sechs weitere Wasserscheiden präsentiert. Mitgestalter und Wissenschaftsjournalist Mathias Plüss erläuterte in kurzen Zügen die interessante und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Regina Hügli. Auch er zeigt sich fasziniert vom Phänomen der Wasserscheiden, insbesondere von der kontinentalen Wasserscheide, die Europa von Spanien bis Russland durchzieht und die nördlichen von den südlichen Meeren trennt. Nach seinen Recherchen gibt es vier sogenannte Tripelpunkte in Mittel- und Westeuropa, den einen in der Nähe, oben auf dem Grat des Witenwassernstocks, einen auf dem Pass Lunghin oberhalb des Engadins, einen auf dem Berg Klapperstein an der tschechisch-polnischen Grenze und einen in der Nähe von Langres in Frankreich.

## Ökologie des Hochgebirges

Nach der Vorstellung der Ausstellung durch Regina Hügli freuten sich die geladenen Besucherinnen und Besucher auf die Laudatio von Christian Körner. Er gilt als Spezialist für die Ökologie des Hochgebirges und einer der führenden Fachleute in der sehr aktuellen Frage der CO<sub>2</sub>-Aufnahme von Bäumen. Der 73-jährige Salzburger war von 1989 bis 2014 ordentlicher Professor für Botanik an der Universität Basel und einer der Gründer der hochalpinen Forschungsstation Alpfor auf dem Furkapass. In humorvoller Art zeigte er die Zusammenhänge von Wasser, Luft, Erde und Meer auf und prophezeite, dass das kostbare Gut Wasser mit der Erderwärmung in naher Zukunft knapp werden wird. Das Talmuseum ist in der Wintersaison von Mittwoch bis Sonntag von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Theater | Stans

## Ein Mörder wird gesucht

Am Samstag, 22. Januar, feiert das Theaterstück «Matto regiert» Premiere. Krimi-Fans kommen in diesem Stück aus der «Wachtmeister-Studer-Reihe» von Friedrich Glauser auf ihre Kosten. «Kurz vor der Premiere sind alle Akteure hochkonzentriert und mit viel Herzblut bei der Sache», fasst Bettina Dieterle die aktuelle Stimmung zusammen. Für die Regisseurin ist es bereits die dritte Inszenierung in Stans nach «Cyrano de Bergerac» und dem Musical «Little Shop of Horrors».

## Geschichte beginnt mit zwei Vermissten

Die Geschichte «Matto regiert» beginnt mit zwei Vermissten. Um 5.00 Uhr morgens wird der kauzige Kommissar Studer (Yves Bielmann) aus dem Schlaf geklingelt. Am Telefon ist der kantonale Polizeidirektor. Aus der Heil- und Pflegeanstalt Randlingen ist ein Insasse namens Pieterlen (Hannes Büeler) entflohen, und auch der Direktor der Anstalt, Ulrich Borschtli (Thomas Ittmann), ist verschwunden. Dies ist der Beginn von Studers Besuch in der Irrenanstalt, bei «Matto», beim Unbewussten. Der undurchsichtige Psychiater Dr. Laduner (Beat Barmettler) führt den Wachtmeister durch die Anstalt und Studer erhält einen skurrilen Einblick in das Innere der Psychiatrie und die Seelen der Patienten. Aber wer ist der Mörder? – Das Stück wird unter Berücksichtigung der Corona-Massnahmen aufgeführt (2G). Weitere Infos: [www.theaterstans.ch](http://www.theaterstans.ch). (e)

## Urner Wochenblatt

DIE GRÖSSTE URNER ZEITUNG, GEGRÜNDET 1876

Gesamtauflage: 9631

Printauflage: 8780 (WEMF 2021)  
E-Paper: 851 (Selbstdeklaration)

Reichweite: 24000 Leserinnen und Leser (MACH Basic 2020-1)

Erscheinungsweise: 2x pro Woche, Mittwoch und Samstag

### Redaktion

Urner Wochenblatt  
Gitschenstrasse 9  
6460 Altdorf  
Telefon 041 874 16 77  
info@urnerwochenblatt.ch  
www.urnerwochenblatt.ch

Mathias Fürst (Chefredaktor)	(füm)
Stefan Arnold (Stv. Chefredaktor)	(sa)
Doris Marty	(dmy)
Franka Kruse	(fk)
Elisa Hipp	(ehi)
Simon Gisler	(sigi)
Erich Herger	(ehg)
Martina Tresch-Regli	(mr)

### Redaktionelle Mitarbeit

Rita Spizzi	(sr)
Esther Herger	(eh)
Dorothe von Rotz	(dv)
Petra Arnold	(ape)
Silvia Schmucki	(sil)

### Verlag

Gisler 1843 AG  
Gitschenstrasse 9  
6460 Altdorf  
Telefon 041 874 1843  
info@gisler1843.ch  
www.gisler1843.ch

### Inserateverkauf

Gisler 1843 AG  
Gitschenstrasse 9  
6460 Altdorf  
Telefon 041 874 16 66  
inserate@gisler1843.ch  
www.gisler1843.ch

### UW-Abonnement

Jahres-Abo Print: CHF 222.–  
Jahres-Abo E-Paper: CHF 179.–  
Jahres-Abo Kombi: CHF 232.–  
Print Einzelverkauf: CHF 2.50;  
Aboservice: Tel. 041 874 1843,  
info@gisler1843.ch



Hans Regli begrüßte die Gäste zur Vernissage im Talmuseum.



Regina Hügli, die Gestalterin der Ausstellung, präsentiert ihre Lichtzeichnung der Dreifach-Wasserscheide am Pass Lunghin.